

# Das System in einer Momentaufnahme 2

Von Michael Brumme

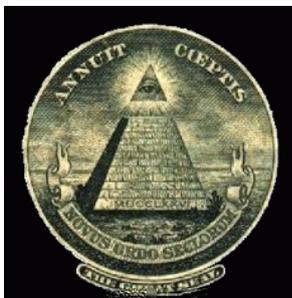
Datum: 2007-09-23

Wir haben in der letzten Woche ein epochales, geschichtlich sehr seltenes Ereignis live beobachten können. An dieser Stelle soll eine erneute Momentaufnahme des Systems, analog dem des Jahres 2006 erfolgen.

In der letzten Woche wurde allein durch die [Senkung des Leitzinssatzes der FED](#) das Schicksal der gesamten Menschheit einschneidender beeinflusst, als jemals davor. Warum?

Die Ursache der gesamten Fehlentwicklungen der letzten beinahe 100 Jahre liegt, wie viele Leser sicher wissen, in der Kontrolle des US-Dollars von der [Federal Reserve](#) ab, die eine Privatbank ist. Mittlerweile sind bis auf wirklich wenige Ausnahmen alle Währungen der Erde Dollar-Derivate, also Abkömmlinge des Dollars, durch nichts weiter gedeckt als durch diesen oder durch ein Bündel von weiteren Dollar-Derivaten, in Verbindung mit dem [Versprechen](#), die lokale Währung werde durch die vorhandenen und zukünftigen Waren gedeckt sein.

Die FED hat also letzte Woche entschieden, den Dollar weiter abzuwerten. Damit hat sie den schwersten Fehler gemacht, den sie überhaupt machen konnte. Die Entscheidung kann man sicher in den folgenden 20 Jahren rückblickend als multikriminell bezeichnen.



Verdeutlichen wir uns, was geschehen ist. Die USA haben in ihrer Geschichte zwei Weltkriege gewonnen. Die besiegten Staaten haben ähnlich wie im Imperium Romanum an das Imperium Steuern zu zahlen und zwar in Form von Waren, Erfindungen und Patenten. Dabei wird natürlich die Steuer nicht als Naturalsteuer abgeliefert, sondern gegen den ehemals wertvollen Dollar verkauft. Auf diese Weise finanziert die gesamte Welt die USA und deren imperiale Abenteuer.

Jetzt ist aber der Dollar für jeden der hinsieht nichts weiter als bedrucktes Papier geworden, was heisst das konkret? Der Vasallenstaat, damit ist nicht nur Deutschland gemeint sondern alle Staaten mit Dollar-Derivaten, bemerkt, dass er ein Vasallenstaat ist. Das heißt vielmehr, die Bevölkerung bemerkt dies.

Logischerweise steigt nun der Druck auf die lokalen Marionettenregierung seitens der Bevölkerung, das Vasallendasein zu beenden. Wer will schon Steuern an ein Imperium zahlen, welches keines mehr ist? Es ist ja nicht so, dass das Imperium Americanum daherkommt und sagt: "Löhne mal kräftig, sonst verhaue ich dich", sondern es sagt: "Löhne, dafür beschütze ich dich". Also, die USA sind keine Rowdys, sondern vielmehr [Schutzgelderpresser](#). Aber ok. Die lokale Bevölkerung merkt: Moment mal, die USA haben ein Problem, die Schutzgelder einzutreiben, und sie haben ein Problem mit ein paar Störenfrieden im Irak und anderswo. Sie sind also geschwächt, und hängen ausschliesslich von unseren eigenen Schutzgeldzahlungen ab, und sonst von gar nichts.

Jetzt kommt die FED also daher und trifft im Auftrag des Imperators eine Entscheidung. Zur Auswahl standen bis vor kurzem 2 Möglichkeiten.

## Auswahl zwischen Pest und Colera

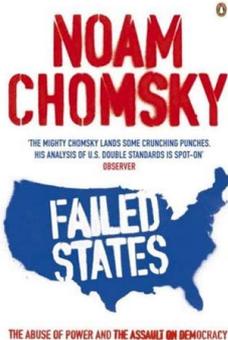


Die eine lautet: Wenn wir als Nation überleben wollen, müssen wir unser ungedecktes Geld erhalten. Das setzt voraus, das es seinen Wert erhält. Dies kann es nur, wenn unsere eigene Bevölkerung hungert. Unsere internationalen Schutzbefohlenen werden das aber als Schwäche interpretieren (was ja auch stimmt) und uns die Gefolgschaft verweigern. Wir werden dann nicht nur als Imperium verschwinden, sondern auch in unserer eigenen Geschichte als Totalversager dastehen. Abgesehen davon werden dann unsere alten Schutzbefohlenen unsere imperiale Rolle übernehmen und wir werden auf die nächsten 100 Jahre eine stinknormale, langweilige Nation bleiben. Wollen wir das? Nein. Wozu sind denn sonst Tausende Amerikaner im Ausland gestorben, wenn nicht für unsere imperiale Freiheit??



klanglos abtreten werden, ihr werdet sehen, dass wir noch stark sind. Ihr werdet weiterhin euer Schutzgeld bezahlen.

Wir machen es anders. Unsere Bevölkerung soll natürlich nicht hungern, und wen interessiert schon, was unsere Schutzbefohlenen von uns denken. Gar keinen. Wir werden also unseren heiß geliebten Dollar abwerten, dann werden unsere Schutzbefohlenen ihre eigenen Währungen ebenfalls abwerten müssen, weil sie sonst selber hungernde Bevölkerungen riskieren. Damit bleiben wir zunächst noch Imperium. OK, wir werden das als Nation vielleicht nicht überleben, aber die Botschaft an unsere Verbündeten ist klar: Wenn wir untergehen, geht ihr mit uns unter. Und wir versprechen Euch, für diesen Verrat werden wir uns nochmal rächen. Glaubt ja nicht, dass wir so sang und



Also, die Situation ab jetzt ist ein Weg in die totale Eskalation. Ein Weg in die internationale und nationale Selbstzerstörung. Das wird kriminell. Und zwar aufgrund des jetzt einsetzenden Anleihencrashes (Bondcrashes), dessen finale Phase dann eintreten wird, wenn der Leitzins der FED nahe oder gleich Null ist. Das bedeutet aber auch: die langfristigen Anleger wie Pensionsfonds und Versicherungen kommen noch dran. Mit dem Absturz der Bonds kommen zunächst Gewinnwarnungen, und letztlich Versicherungsbankrotte. Wann? Es ist zwar etwas heikel, Zeitangaben zu machen, aber ich will sie dennoch vornehmen.

## Bankenkrise



Diese Krise wird meiner Meinung nach alle Märkte befallen und wie ein Virus brüten. Gesunden wird das Finanzsystem davon niemals und wird letztendlich langfristig untergehen. Das Vertrauen in die Märkte bleibt schwach. Anstelle einer schnellen und heftigen Krankheit mit anschließender, ganzheitlicher systemischer Gesundung erfolgt ein schleichender, siechender Krankheitsprozess, an dessen Ende der ganzheitliche, systemische Tod steht. Vermutlich kommt es wohl daher nicht zu den globalen Cross-

Defaults aller Banken, wohl aber zu einer "[Bankenkonsolidierung](#)" a la Peer Steinbrück. Es verschafft doch einiges an Erleichterung seitens der Akteure, wenn sie wissen, dass sie aus allen Schwierigkeiten herausgehauen werden. Wie es aussieht, kehrt in den komatösen [Schuldenmarkt das Vertrauen](#) allmählich wieder, umso mehr, als dass die Transparenz über das Ausmaß der Ausfälle einiger Banken der Ungewissheit der Anleger entgegenwirkt. Dennoch, zunächst werden ein Großteil der Großbanken die kleineren schlucken, und am Ende werden die Verluste auf den Steuerzahler umgelegt, was logischerweise zu Steuererhöhungen in ganz Euroland führen wird und zur Hyperinflation Marke „Simbabwe“ und am Ende im finalen Bondcrash der Euroteilnehmerländer endet. Womöglich fällt erst dann der Euro auseinander, und wir haben dann die Stunde Null- die Anomie. Ein langes Siechtum also.

Und das alles auf hypernervösen Märkten, in denen die Akteure keine Ahnung haben was alles noch kommen wird. Wehe, wenn da jemand irrational handelt oder durchknallt, trotz Wiederbelebung von Marktsegmenten. Die Kuh ist jetzt noch nicht vom Eis, und das wird sie auch nicht mehr. Wir müssen uns zunächst an diese Form des Lebens gewöhnen. Für Gold- und Silberbugs sicherlich etwas einfacher.

"Gewinne zu privatisieren, Verluste zu sozialisieren" hat Hochkonjunktur im Jahr 2008/09, und spielt in Deutschland z.B. der Linkspartei in die Hände, aber auch anderswo haben die Linken zulauf. Das deutsche, zergliederte Bankensystem mit Landesbanken, Sparkassen, Genossenschaftsbanken und Privatbanken wird in dieser Form wohl kaum überleben, und am Ende nebst Euro und EU untergehen. Zeitraum ab jetzt bis Mitte 2009. Versicherungen mit Gewinnwarnungen ab Mitte 2008, Bankrotte gegen Mitte/Ende 2009 ([Hartgeld.com-Idee: Wer entwickelt bis dahin ein deutsches „Insurance-Implode-Meter“? Anwälte haltet euch warm, es kommen deutsche Klienten!](#)) Als Folge dieser Entwicklung wird logischerweise die Gold- und Silberbarrakete, die letzte Woche fulminant gestartet ist, an Fahrt gewinnen. Mit etwas Glück schaffen wir dieses Jahr die alte [850 US\\$ Marke](#), an dieser Stelle tritt dann noch einmal massive Goldpreisdrückung auf den Plan (All-Time-High!!), deren Fall wir dann spätestens nächstes Jahr sehen werden. Dann erst macht es Klick beim Big Money-Sorry, zu spät, das Smart Money hat schon vorher alles aufgekauft.

## Amerika von 10/ 2007 bis 5/ 2009



Also, es dürfte klar werden, dass wer A sagt auch B sagen muss, es bleibt nicht nur bei einer Zinssenkung. Weitere werden folgen, ich nehme an, entweder noch eine dieses Jahr oder spätestens Anfang nächstes Jahr. Als Folge wird die amerikanische Wirtschaft "weniger" schrumpfen, sprich weniger schnell kollabieren. Der Imperator, der, da bin ich sicher, das Ende seiner Amtszeit entgegensehnt, wird die Konsequenzen seiner Politik nicht mehr verantworten müssen. Kurz nach seinem Abgang 2009 dürfte der Dollar gegen Null tendieren, und damit beginnt für Amerika der nationale Zerfall mit Beginn Frühjahr/Sommer 2009. Das ganze Jahr 2008 wird das Thema Irak Kernthema sein, die Soldaten werden dabei wohl teilabgezogen werden. In Amerika gilt es innenpolitisch jetzt, den Wahlkampf Ende des nächsten Jahres vorzubereiten. Hauptpunkt wird dabei sein, die Generalabrechnung der Amerikaner mit den Republikanern so gering wie möglich ausfallen zu lassen. Das wird aber nur teilweise gelingen und seine Spuren hinterlassen, deren Auswirkungen dann im nationalen Zerfall ab Frühjahr/ Sommer 2009 noch einmal ersichtlich werden.

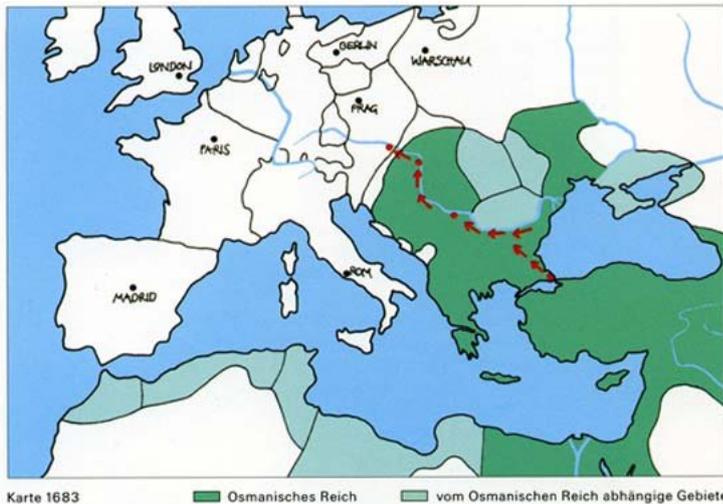


Es dürfte klar werden, dass es der schmutzigste und hässlichste Wahlkampf aller Zeiten werden wird, und sicherlich wird die "Klimafraktion" der Eliten als Sieger hervorgehen. Sprich die Demokraten unter Hillary Clinton. So eine Art nostalgischer Reflex auf die 90er wird dabei eine Rolle spielen, zumal auch unter dem Gesichtspunkt der dann nagenden Hyperinflation. Es sieht jetzt nach einem kalten Systemende aus. Und solange sich die US-Medien um den Wahlkampf kümmern und George W. Bush nicht jetzt noch hinterfragen, werden die Arbeitslager vermutlich umsonst gebaut worden sein. Später, im nationalen Zerfall,

wenn die US-Bundesstaaten aus der Union wieder austreten, werden sie vermutlich von den lokalen Gouverneuren gegen neue, systemische Gegner wieder reaktiviert werden.

## Welt von 10/ 2007 bis 5/ 2009

Als Konsequenz des us-amerikanischen Teil-Truppenabzugs, vollständig werden sie wohl erst ab Mitte 2009 abgezogen werden, um den nationalen Zerfall der USA aufzuhalten, werden sich die innerarabischen Spannungen erhöhen. Das Thema Saudi-Arabien kontra Iran wird an Aktualität zunehmen. Ich gehe nicht davon aus, dass es zu einem bewaffneten Schlagabtausch zwischen dem Iran und den USA kommen wird. Der Iran wird meiner Meinung nach weiterhin sein geleugnetes Atomwaffenprogramm fortsetzen, an dessen Ende, da bin ich mir sehr sicher, nicht die "iranische Bombe" sondern die "islamische Bombe" stehen wird. Der Irak wird mehrfach geteilt, wobei im Norden Kurdistan entsteht, im Süden ein Sunnitenstaat und im Osten ein Schiitenstaat. Um sich an der Macht zu halten und um seinen eigenen staatlichen Zerfall zu verhindern, wird der Iran um Grenzkonflikte nicht herumkommen. Im Nordwesten der neue Kurdenstaat, ein Erbe der sich zurückziehenden amerikanischen Macht, im Süden der erweiterte Einfluss bis nach Bagdad, und der Grenze bis fast an Saudi-Arabien.



Karte 1683  
■ Osmanisches Reich  
■ vom Osmanischen Reich abhängige Gebiete

Es dürfte klar sein, welche Absichten die Mullahs in Teheran haben: die Ausdehnung ihrer schiitischen Macht auf die heiligen Stätten und die Ausschaltung des Wahabitentums und des Königshauses. Am Ende natürlich, als Vision, die Vereinigung des Islam unter der Knute der schwarzen Turbane. Der Blick geht dann in Richtung Israel, und gen Süd-Europa, dem Vorposten des verhassten Westens

Diesen Prozess wird auch der Staat Israel nicht aufhalten können. Als einziges Kontinuum wird das israelische innenpolitische Gezänk zu nennen sein. Niemand in Israel sollte sich Illusionen hingeben. Dieser Staat wird gegen Mitte

2009 enorme Probleme haben, sowohl die Legitimation der eigenen Elite, als auch wirtschaftliche und militärische Probleme.

Russland: Nennenswert ist hier die Wahl des neuen Präsidenten. Als Zögling Putins wird dieser einen "kritischen Dialog" mit dem Westen beginnen. Innenpolitisch steht die zunehmende (Wieder-) Verarmung der Russen durch die enorme Privatverschuldung auf der Tagesordnung, die Modernisierung der mittelalterlichen Infrastruktur, die Restauration der Roten Armee, Rückzug aus dem asiatischen Teil Russlands und innerstaatliche Probleme mit den moslemischen Gruppen, die anscheinend die kommende Stärke des Islam ahnen.

## EU von 10/ 2007 bis 5/ 2009

Ja, in der Tat muss jedem klar sein, dass der Euro ein französisches Eliteprojekt ist. Vermutlich in der Hinterstube einer französischen Loge entsprungen, soll er als Gegenstück des kollabierenden Dollars erhalten. Treibende Kraft hinter einer Zinssenkung der EZB ist Sarkozy. Er hat vermutlich erkannt, dass Trichet, der "Betrüger", die Franzosen betrogen hat, als er Chef der EZB wurde. Trichet, der sich gegen

den Franzosen wehrt, weil er unter deutschem Einfluss steht, wird aber letztlich, auf Weisung "von oben" nachgeben und die Zinsen für seinen "Freund" und Logenbruder Sarko herabsetzen. Natürlich, um den Euro nicht zu gefährden, und auch, weil Sarkozy klar ist, dass Frankreich politisch und mit Deutschland als gekidnappter Arbeitssklave auch ökonomisch in der Lage ist, Amerika abzulösen, zumal Großbritannien jetzt den Weg in den innenpolitischen und nationalen Staatszerfall geht und als Konkurrent wegfällt.



Das nächste Jahr wird sich Frau Merkel überlegen, ob sie der sinkenden amerikanischen Titanic hinterher rennt (vermutlich nicht), oder ob sie nicht, wie ihr einstiger Ziehvater Kohl, die Deutsch-Französische-Freundschaft „wiederbelebt“. Jedem Deutschen muss natürlich klar sein, dass diese Freundschaft folgendes bedeutet: Frankreich sagt, wo es lang geht, und Deutschland bezahlt dafür (vorher Dienstherr USA, oder UdSSR für die DDR, dann Frankreich, wie früher bis 1871). Und wenn es mal eng wird, sind die Deutschen dran schuld, wer auch sonst. [Halt Freunde eben](#). Man kann an den Forderungen Sarkozys deutlich erkennen, dass Frankreich Europa dominieren möchte, und wenn Deutschland eine mutige Führung hätte, könnte es selbst politisch Europa beeinflussen. Falls es den Weg

der Anomie nicht gehen möchte, könnte Deutschland jetzt noch versuchen, aus dem Euro auszutreten, bevor die Hyperinflation einsetzt. Bevor jegliches politisches Kapital vollends verspielt ist. Schliesslich sollen sich doch die Euro-Pigs (um Frankreich) um ihre eigenen Probleme kümmern und sich nicht an Deutschland sanieren. Aber es ist wohl wahrscheinlicher, dass wir wieder Weimar 1923 bekommen, als dass die (französischen) Eliten ihre Pläne aufgeben. Eine deutsche, politische Emanzipation wird es bis 2009 wohl so nicht geben.



Dass dies nicht geschieht, und auch nicht geschehen wird, liegt nicht nur am mangelnden Willen, sondern auch an der mangelnden Tradition und dem mangelnden Weltbild über die eigene Definition und Aufgabe. Und die deutsche Dominanz in der Ökonomie (die noch dazu immer noch auf dem globalistischen Klavier spielt) ist auf Dauer nicht ausreichend, mangelnden politischen Willen (oder Fähigkeit) zu ersetzen.



Innenpolitisch werden die Regierungen in Deutschland und Frankreich vor dem Problem der steigenden Inflation stehen, denn die EZB wird die Zinsen senken (für Sarko, nicht für Helikopter-Ben). Was Frankreich nützt, muss Deutschland aber nicht gefallen, daher wird es nächstes Jahr zu einem ganz beachtlichen Wirtschaftsabschwung kommen, weil der Exportmotor nachlässt. Unfähig, die deutsche Binnenkonjunktur anzukurbeln oder die Teuerungen durch Lohnerhöhungen auszugleichen werden die deutschen Politiker ausschliesslich mit der Selbstdarstellung sowie mit ihrer eigenen Legitimität und dem Kampf gegen die Linkspartei zu tun haben. Diese wird zu Streiks aufrufen und teilweise das öffentliche

Leben lahmlegen wollen. Der "Klassenkampf" geht in verschärfter Form weiter, wobei letztlich hier die Gräben vertieft werden, die dann später in die neue Kleinstaaterei nach der Anomie führen werden. Dass hierbei den herrschenden Politeliten die Gesetze „im Notfall“ egal sind, muss hier nicht erwähnt werden.

## China von 10 / 2007 bis 5 / 2009

In diesem alpträumhaften Szenario spielen die asiatischen Märkte auch eine Rolle, namentlich die Macht China. Auch China hat Probleme. Bis heute ist es der KP Chinas nicht gelungen, die Schere zwischen dem mittelalterlichen, ländlichen Raum und den Küstenstädten zu schliessen. Im Gegenteil. Durch die Infrastruktur und durch die steigenden Einkommen sind nun die Küstenstädter in einer selbsterfüllenden Hausse gefangen, die sich die chinesische Führung nicht traut, platzen zu lassen. Die aufgestauten,

innerchinesischen Probleme würden wieder sprunghaft zu Tage kommen. Daher wird behutsam mit dem Problem des kollabierenden Finanzsystems umgegangen. Ich gehe daher davon aus, das China nicht, wie befürchtet, seine Dollars „auf den Markt wirft“, sondern mittels „Konsum“ versucht, auszugeben und zwar 2008 verstärkt. Alles natürlich „friedlich“, genau wie die Olympischen Spiele 2008. Null Problemo. Einfach weiter Sand in die Augen der dummen deutschen Industrie streuen, den dümmlichen und bescheidenen Chinesen mimen, die westlichen Herrschaften hofieren und ihnen alles klauen einschliesslich ihrer Patente, derer man habhaft werden kann. Meister Sun-Tsu, sei uns gegrüsst.



Unter Konsum verstehe ich die Beteiligung an ausländischen Gesellschaften. Theoretisch könnte China sein eigener Kreditgeber sein im Bereich des Private Equity. Das Problem Chinas ist jetzt auch mehr die Tatsache fehlender lohnender Einkaufsobjekte bzw. Beteiligungsmöglichkeiten. Wurde doch ausgerechnet unter der deutschen Regierung unter der Kanzlerin Merkel die Verhinderung des Verkaufs von Schlüsselindustrien an China angestossen. So global ist die Welt offenbar doch nicht, jedenfalls nicht für China.

Ich stelle mir natürlich die Frage, warum Frau Merkel jetzt plötzlich den Verkauf an „chinesische Partner“ nicht möchte. Der Verkauf der ostdeutschen Industrie an westdeutsche „Partner“, noch dazu zum symbolischen Wert von 1 DM, sollte sie eigentlich inspirieren. Andernfalls wären doch ihre Vorgänger, und vor allem ihr Ziehvater, ökonomische Abrissbirnen.



Fazit: Der Traum von der Systemstabilisierung ist spätestens seit letzter Woche geplatzt. Die Amerikaner gehen nun den Weg der internationalen/nationalen Selbstaflösung, um des Gewinns der kurzfristigen imperialen und ökonomischen (Schein-)Stabilität. Der Euro wird folgen, früher oder später. Der französische Traum vom imperialen Stellvertreter Amerikas wird jetzt geträumt, und letztlich im Desaster enden. Die deutsche, ökonomische Dominanz innerhalb Europas, wird aufgrund politischer Unfähigkeit, nicht zum Nutzen Europas verwendet werden (oder gar der Bevölkerung), sondern dem Weg Amerikas

folgen. Die Chinesen werden ab jetzt kaufen was sie kriegen können, Gold, Silber, Aktien, Unternehmen, alles. Man kann davon ausgehen, dass man diesen Ausverkauf der Erde und speziell Euroland-Deutschlands nicht vollständig verhindern können und/oder wollen. Warum auch immer.

Die Eitelkeit, die mediale Präsenz, der politische Narzismus, das alles ist vor allem in Deutschland Hauptaufgabe und Selbstzweck der Politik. Dafür wird die deutsche Bevölkerung vielleicht in 20 Jahren den Akteuren ein (möglicherweise pyramidenförmiges) [Denkmal](#) in Erinnerung an das untergegangene US-Imperium und dem Dollar setzen.

#### Zum Autor:

Dieser Artikel dient der allgemeinen und völlig unverbindlichen Information. Er stellt keine Aufforderungen jedweder Art dar, er ist weder ein Handlungsauftrag noch ein rechtlich haftender Investmentbrief. Er stellt lediglich die persönliche Meinung des Verfassers dar. Ein Schadensersatzanspruch in welcher Form auch immer kann nicht abgeleitet werden, jegliche Haftung wird kategorisch und ausdrücklich ausgeschlossen, es wird an einen lizenzierten Finanzberater oder Bank verwiesen.

Michael Brumme ist seit mehreren Jahren in der Reisebranche als Vermittler tätig. Er studierte an der TU Braunschweig Geschichte, Philosophie und Soziologie. Daneben beschäftigt er sich seit über 10 Jahren mit den Themen „Strategische Überlebensplanung in der Weltkrise“ für Mitteleuropäer sowie „Vernetztes Denken“. Er kann über [mibuso@web.de](mailto:mibuso@web.de) erreicht werden.